

BO BERNER OBERLÄNDER

Jetzt wird an den Schanzen gebaut



Samuel Ryter

KANDERSTEG Nach Jahren der Planung war es gestern so weit: Der Spatenstich für das Nationale Nordische Skizentrum Kandersteg (NNSK) ist erfolgt. Zu den Schaufeln griffen (v. l.) Albert Röstli (SVP-Nationalrat und VR-Präsident NNSK), Roland Imboden (Direktor

Swiss-Ski), Adolf Ogi (Alt-Bundesrat und Ehrenpräsident NNSK), Robert Rathmayr (Projektleiter), Barbara Jost (Gemeinderatspräsidentin) und Ulrich Wehling (Projektkoordinator). Für 6,4 Millionen Franken entstehen in Kandersteg drei Skisprungschanzen so-

wohl für den Nachwuchs als auch für internationale Wettkämpfe sowie ein Betriebsgebäude mit Restaurant, Fitnessraum, VIP-Lounge und Skimuseum. Die Eröffnung des Skisprungszentrums ist bereits für Herbst 2015 geplant. *mab/srt*

SEITE 3

Schanzenbau: Ogi griff zur Schaufel

KANDERSTEG Bereits im Herbst 2015 soll in Kandersteg wieder Skisprung betrieben werden können. Gestern fand der Spatenstich für das 6,4 Millionen Franken teure Schanzenprojekt statt.

Es ist ein Meilenstein in der traditionsreichen Kandersteger Skigeschichte: In Anwesenheit von Prominenten fand gestern der Spatenstich für das Nationale Nordische Skizentrum (NNSK) statt. Albert Röstli, Nationalrat und Verwaltungsratspräsident des NNSK, würdigte im Speziellen die Verdienste von Alt-Bundesrat Adolf Ogi für das Zustandekommen des Schanzenneubaus. Nach dem pionierhaften Mattenschanzenbau in den 1970er-Jahren sei dies nun bereits die zweite Projektrealisierung, die hauptsächlich Ogi zu verdanken sei. «Wir bauen nicht nur die Neat, wir bauen auch Schanzen», sagte Adolf Ogi am Spatenstich und griff auch gleich selber zur Schaufel.

Roland Imboden, Direktor von Swiss-Ski, zeigte sich zudem überzeugt, dass die Skiclubs und Regionalverbände von der Anlage im Sommer und Winter Gebrauch machen werden und so

vor allem dem Skispringen und der nordischen Kombination wieder Auftrieb geben würden. Auch die Gemeinde Kandersteg steht nach den Worten ihrer Ratspräsidentin, Barbara Jost, komplett hinter dem Neubau. Allgemein äusserten sich die Anwesenden so, dass hier ein Vorzeigebetrieb eingebettet in eine idyllische Berglandschaft entstehe.

In der ersten Bauphase wird die Zufahrtsstrasse saniert. Es folgt der Bau des Betriebsgebäudes mit Restaurant, Fitnessraum, VIP-Lounge und Skimuseum. Im Frühjahr 2015 wird mit dem Bau der drei Sprungschanzen sowohl für den Nachwuchs als auch für internationale Wettbewerbe begonnen. «Das nordische Skizentrum ist so konzipiert, dass es mit einem minimalen Aufwand an personellen Mitteln zu betreiben ist», erklärte Robert Rathmayr. Er wird zusammen mit dem dreifachen Olympiasieger Ulrich Wehling (62) aus Thun für den Betrieb verantwortlich sein. Wehling war bis im Vorjahr FIS-Rennndirektor der Nordisch-Kombinierer und verfügt international über das nötige Netzwerk. Die Eröffnung für das Zentrum ist im Herbst 2015 geplant. *Samuel Ryter*